

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 982

Mittwoch, 23. April 2014



Maximilian (11)

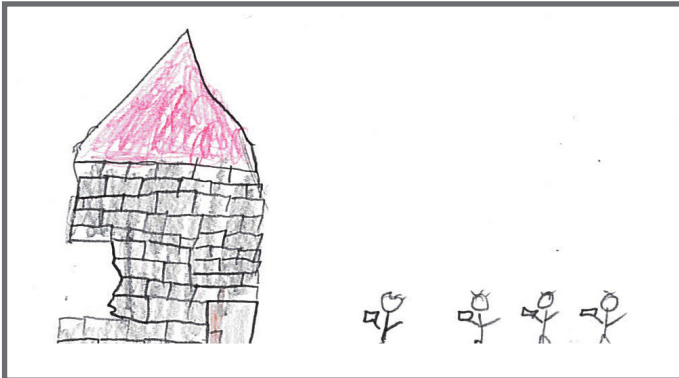
Hallo! Wir sind die 1A der NMS Großweikersdorf. Wir sind heute zum zweiten Mal in der Demokratiewerkstatt und haben heute das Thema „EU“. Die EU ist ein „Team“ aus 28 Ländern. Die EU ist eine Gemeinschaft, die gemeinsam Regeln bestimmt, die mit uns BürgerInnen zu tun haben. Wir wurden im Workshop in vier Gruppen eingeteilt: Die 1. Gruppe hatte das Thema „EU-Parlament“. Die 2. Gruppe recherchierte zum Thema „Wo ist Österreich in der EU?“. Die 3. Gruppe wählte das Thema „Warum gibt es die EU überhaupt?“ und die 4. Gruppe hatte das Thema „Umweltschutz in der EU“. Wir hatten heute einen besonderen Gast bei uns: Karin Kadenbach. Sie ist Abgeordnete zum Europäischen Parlament und wir durften ihr heute Fragen stellen. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!



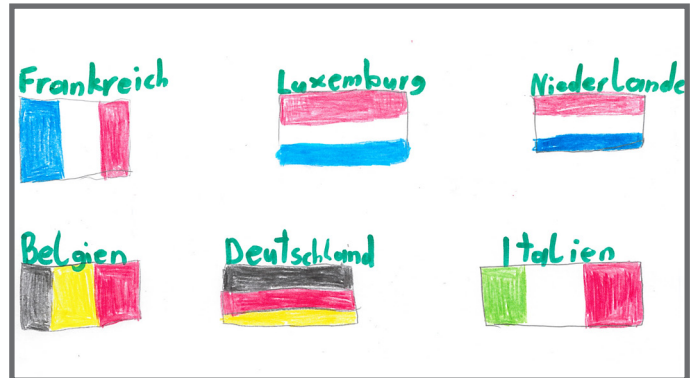
REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DIE GRÜNDUNG DER EU

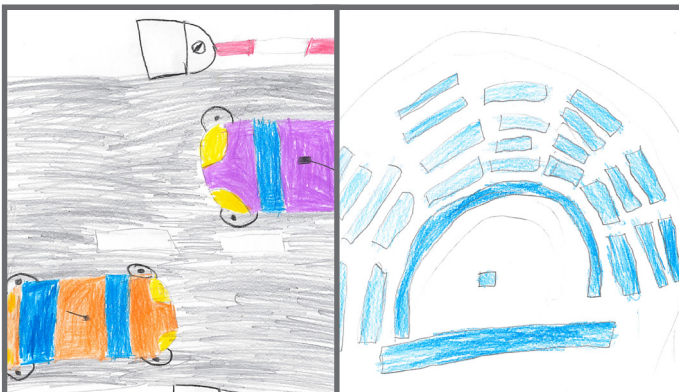
Wir haben uns heute mit dem Thema „Die Gründung der EU“ beschäftigt. Warum genau die EU gegründet wurde, erklären wir euch in unserem Artikel.



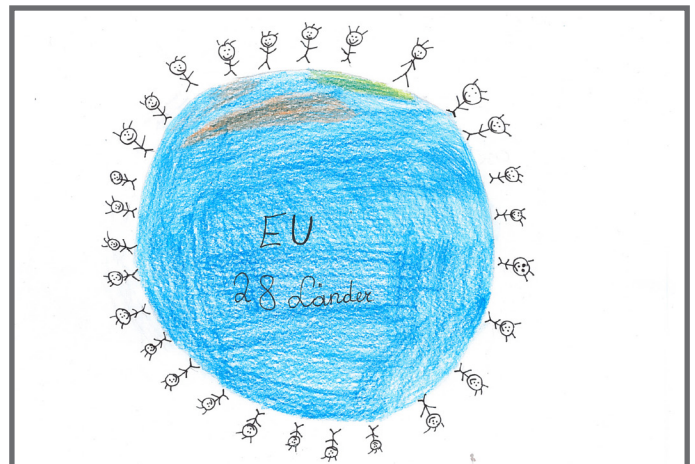
1945 war der Zweite Weltkrieg zu Ende. Es gab viele Tote und zerstörte Städte mussten wieder aufgebaut werden. 1950 hielt der französische Außenminister Robert Schuman eine Rede mit der Idee, eine Europäische Gemeinschaft zu gründen, um einen weiteren Krieg zu verhindern.



1951 wurde deshalb die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl gegründet. Zu den Gründungsländern gehören: Luxemburg, Deutschland, Belgien, Frankreich, Italien und die Niederlande. Warum die Europäische Gemeinschaft gegründet wurde, erklärte uns Frau Kadenbach im Interview.



1979 wurde das Europäische Parlament zum 1. Mal gewählt. Im Jahre 1989 wollte Österreich Mitglied der Europäischen Union werden und stellte einen Antrag. Aber erst im Jahre 1995 trat Österreich der EU bei, auch das Abkommen von Schengen trat in Kraft. Zwischen den Schengen-Staaten gibt es keine Grenzkontrollen mehr.



1999 wurde der Euro als gemeinsame Währung eingeführt. Seit 2002 gibt es den Euro auch als echtes Geld. Heute sind insgesamt 28 Länder in der EU. Die EU ist im ständigen „Wachstum“ und viele andere Länder wollen der EU beitreten.



**Alina (11), Salome (11), Julia (10),
Fabian (11) und Benedikt (10)**

Wir hatten auch die Möglichkeit, mit einer Abgeordneten zum Europäischen Parlament zu sprechen.

Frau Karin Kadenbach erklärte uns, dass Europa nach dem Zweiten Weltkrieg keinen Krieg mehr haben wollte. Daher wurde damals eine Europäische Gemeinschaft gegründet. Damit kein Krieg mehr entsteht, kontrollieren sich die einzelnen Mitgliedsstaaten der EU. Damit ein Land der EU beitreten kann, muss es bestimmte Regeln einhalten. Frau Kadenbach erklärte uns auch, dass sie sich sehr für die Umwelt interessiert.

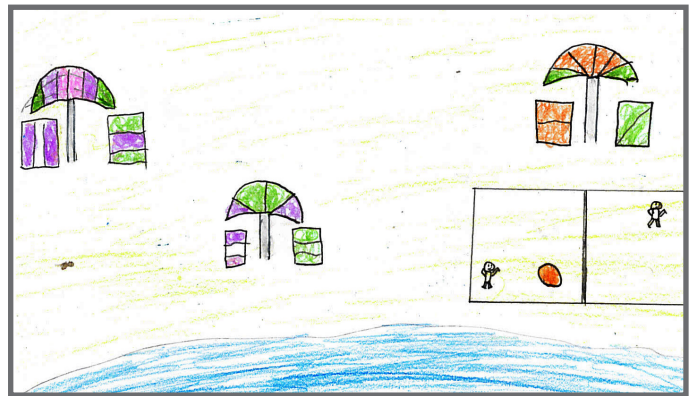
UMWELTSCHUTZ GEHT ALLE WAS AN

Und warum das so sein muss, erklären wir in unserem Artikel. Dazu hatten wir auch einen Gast, der direkt aus Brüssel zu uns kam. Aber mehr dazu in unserem Bericht.

Wir haben uns heute mit dem Thema „Umweltschutz“ beschäftigt. Vor der Zusammenarbeit innerhalb der EU-Mitgliedstaaten haben die Staaten zum Beispiel nur auf die Sauberkeit ihrer eigenen Strände geachtet. Da mussten sich dann Länder ärgern, wenn der Müll von einem Land, das sich nicht so um seine Strände kümmerte, den eigenen Strand verschmutzte. Zum Beispiel: Wenn Schweden Müll in das Wasser wirft, kann es vorkommen, dass der Müll in ein Nachbarland gespült wird und dort die Küsten verschmutzt. Weil das Meer keine Grenzen hat, ist es ganz logisch, dass man in diesem Bereich zusammenarbeiten muss. Wir haben dazu auch ein Bild gezeichnet. Dieses schlimme Bild zeigt uns, wie der Strand von Deutschland aussehen könnte, wenn sich zum Beispiel Dänemark nicht an die Regeln halten würde.



Hier haben wir ein Bild gezeichnet, wie die Strände aussehen sollten. Natürlich kann es nur so aussehen, wenn wir alle zusammenarbeiten. Deswegen ist es wichtig, dass die Staaten der EU zusammen Gesetze erarbeiten. Denn das Meer gehört niemandem alleine, es grenzt an viele Länder. Da wir auch in Zukunft saubere Meere und Strände haben wollen, ist es wichtig, dass die EU das reguliert und Gesetze beschließt. Denn gemeinsam kann man mehr bewirken als alleine.



Dazu haben wir auch unseren Gast, die EU-Abgeordnete Karin Kadenbach, befragt. Sie ist Mitglied im EU-Ausschuss für Umweltfragen. Als erstes wollten wir wissen, ob es neue Gesetze für den Umweltschutz gibt. Frau Kadenbach beantwortete uns die Frage mit „Ja“. Als Beispiel hat sie uns die neue Verpackungsrichtlinie genannt. Die dünnen Plastiksackerln sollen in Zukunft weniger bis gar nicht mehr verwendet werden, um die Umwelt zu schützen. Frau Kadenbach hat uns auch gesagt, dass die Mitgliedsstaaten bestraft werden, falls sie sich nicht an die beschlossenen Regeln halten.



Fabian (11), Daniel (11), Simon (11), Lara (11) und Michelle (11)

GLEICHBERECHTIGUNG IN DER EU

Im EU-Parlament wird über Regeln und Gesetze abgestimmt, damit es allen Menschen in der EU gut geht - egal ob Mann oder Frau, Jung oder Alt. Es gibt zwei Standorte: Brüssel und Straßburg. Im EU-Parlament sitzen derzeit 766 Abgeordnete aus 28 Ländern. 19 davon kommen aus Österreich. Diese werden von den Bürgern und Bürgerinnen gewählt. Die nächste EU-Wahl ist im Mai und der Wahlkampf läuft schon. Die EU ist eine demokratische Gemeinschaft. Gerechtigkeit und Gleichberechtigung sind ganz wichtig in einer Gemeinschaft. Wenn es keine Gleichberechtigung gibt, kann es sein, dass es Menschen schlechter geht als anderen und sie deshalb unzufrieden sind und sogar mit Gewalt um Gerechtigkeit kämpfen. Und das soll in einer Gemeinschaft nicht passieren.

Ein Problem ist seit Jahren, dass Männer oft mehr Geld verdienen als Frauen, obwohl sie die gleiche Arbeit leisten - und das ist ungerecht. Wir fänden es ja auch ungerecht, wenn man bessere Noten kriegt, nur weil man ein Mädchen oder ein Bub ist. Es ist auch so, dass im Moment eher Männer als Frauen in Spitzenpositionen arbeiten, zum Beispiel als Chefs in Firmen, in Regierungen oder als Abgeordnete in Parlamenten. Leider ist das auch in der EU so. Zum Beispiel sind in der EU-Kommission 9 Frauen und 19 Männer; Im EU-Parlament sind nur 35 Prozent Frauen. Es wäre auch unfair, wenn es in der Schule viel mehr Klassensprecher gäbe und kaum Klassensprecherinnen.

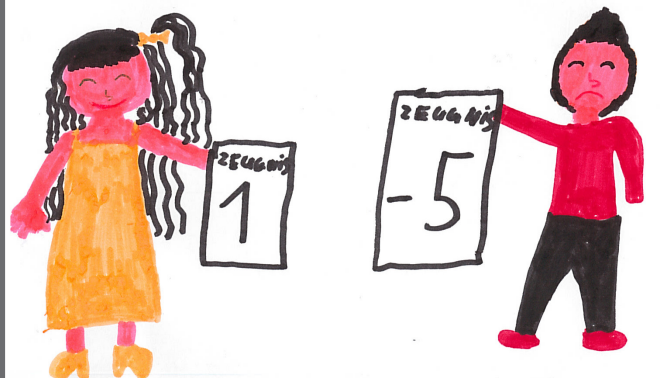
Die EU will deshalb erreichen, dass alle Menschen in der EU die gleichen Chancen haben, egal ob Mann oder Frau. Das kann sie mit Gesetzen und Projekten erreichen.

In der Arbeitswelt



Wenn Männer und Frauen gleich viel arbeiten und Männer dafür mehr Geld verdienen, finden wir das schlecht.

In der Klasse



Wir fänden es auch schlecht, wenn ein Mädchen gleich viel leistet wie ein Bub, aber trotzdem eine bessere Note bekommt.

Im Parlament



Es ist nicht gut, wenn hauptsächlich Männer Entscheidungen treffen.



Es ist besser, wenn Mann und Frau in der Politik gleichberechtigt beteiligt sind.

Das Interview mit Karin Kadenbach

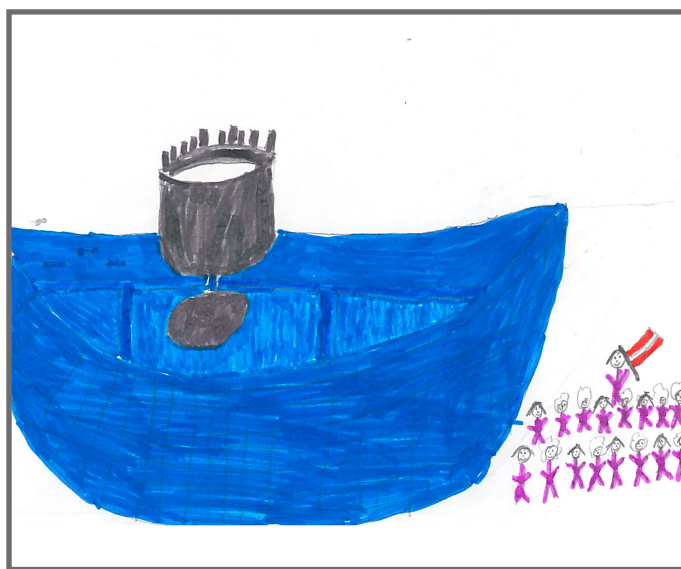
Bei einer Abstimmung im EU-Parlament wird zum Teil aufgezeigt, und zum Teil wird aber auch namentlich oder elektronisch abgestimmt. Als Politikerin muss man folgende Aufgaben erledigen: Viel lesen, sich über bestimmte Dinge informieren, diskutieren, Gruppen von BesucherInnen empfangen, und man reist auch viel. Einmal im Monat treffen sich die Abgeordneten in Straßburg im EU-Parlament und wöchentlich von Montag bis Donnerstag wird in Brüssel gearbeitet. Das EU-Parlament wird alle fünf Jahre neu gewählt. Zum Thema Gleichstellung zwischen Mann und Frau meinte Karin Kadenbach: „Ich finde es ungerecht, dass Frauen bei gleicher Arbeit weniger verdienen als Männer.“



Anika (11), Fabian (11), Nico (11), Maximilian (11) und Numi (10)



Im EU-Parlament wird auch durch Aufzeigen abgestimmt, erzählte uns Karin Kadenbach.



Das ist das EU-Parlament, wo 19 Abgeordnete aus Österreich arbeiten.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

1A, Neue Mittelschule Großweikersdorf, Präsident-List-
Platz 2, 3701 Großweikersdorf

ÖSTERREICH UND DIE EU

Wir haben uns heute mit dem Thema „Österreich und die EU“ beschäftigt. Außerdem haben wir mit einer österreichischen Abgeordneten über das Europäische Parlament gesprochen. Mehr dazu in unserem Artikel.

1995 ist Österreich der Europäischen Union beigetreten. Eine klare Mehrheit (2/3) der ÖsterreicherInnen war für die EU-Mitgliedschaft. Zusammen mit Schweden und Finnland trat Österreich schließlich der EU bei. Es gibt derzeit insgesamt 28 EU-Mitgliedsländer. Auch Österreich kann wie jedes andere Land mitdiskutieren, abstimmen und übernimmt bestimmte Funktionen. Damit man der EU beitreten kann, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden. Diese nennt man „Kopenhagener Kriterien“. Diese besagen zum Beispiel, dass jedes Mitgliedsland die Menschenrechte achten und diese schützen soll. Außerdem soll die Marktwirtschaft in den Ländern funktionieren. Das sind jedoch nicht alle Kriterien, es gibt noch viele weitere. Nur wenn all diese Kriterien erfüllt werden, darf ein Land der EU beitreten.

Die nächsten EU-Wahlen finden übrigens am 25. Mai statt. Sobald man 16 Jahre alt ist, darf man mitbestimmen, wer als Abgeordnete/r ins EU-Parlament einziehen darf. Österreich ist das einzige EU-Land, in dem man mit 16 wählen darf. Wichtig ist, dass man eine EU-Bürgerin beziehungsweise ein EU-Bürger ist. Auch wenn man sich bei der Wahl nicht im Land befindet, kann man durch die Briefwahl wählen.



Wir haben heute eine Abgeordnete zum Europäischen Parlament, Karin Kadenbach, zu Gast. Frau Kadenbach vertritt die BürgerInnen im Europäischen Parlament. Um mehr darüber zu erfahren, stellten wir ihr ein paar Fragen.



Karin Kadenbach

Wie wird man eigentlich EU-Abgeordnete?

Man muss von den BürgerInnen des jeweiligen Landes gewählt werden. Derzeit gibt es insgesamt noch 19 österreichische Abgeordnete im EU-Parlament. Nach der Wahl im Mai jedoch nur mehr 18.

Aber warum ist das so? Da immer mehr Länder der EU beitreten, müssen Länder auf einzelne Abgeordnete verzichten, sonst wird das Parlament zu groß.

Was genau ist die Aufgabe Österreichs in der EU? Wie jedes EU-Land darf Österreich mitbestimmen und soll die Bedürfnisse der Österreicher und Österreicherinnen so gut wie möglich umsetzen.

Wird eigentlich in der EU gleichzeitig gewählt? Manchmal sind nur ein paar Tage Unterschied. In Österreich findet die Wahl immer an einem Sonntag statt. Außerdem betonte Frau Kadenbach, dass Österreich besonders ist, da man nur in diesem Land VOR dem 18. Lebensjahr wählen darf.



Christoph (11), Stefan (11), Thomas (10),
Sophie (11) und Lisa (11)